

ihnen, der bereits erwähnte Abt Friedrich von Baumgartenberg, später Bischof in Ungarn, nach dessen Zeugnis es aber auch die anderen alle zu Rang und Würden brachten¹.

Zu ihnen wird allgemein Heinrich, ein Sohn des Herzogs Engelbert von Kärnten (1124—1134, † 1141 als Mönch in Seeon), gerechnet², der 1169 als Bischof von Troyes (seit 1143) starb; doch lässt sich weder dies, noch dass Heinrich überhaupt in Paris studierte, belegen. Mit Sicherheit freilich ist Heinrich als Mönch von Morimund anzusprechen, da er der erste Abt des von hier aus 1132/3³ besetzten Klosters Weiler-Bettlach im Sprengel von Metz wurde⁴. Aber er war vielleicht älter als Otto. Seine Schwester Mathilde wenigstens heiratete schon 1126⁵ den Grafen Theobald II. (IV.) von der Champagne und Blois, dessen Fehde mit König Ludwig VII. von Frankreich Otto von Freising erwähnt⁶, und diese Familienverbindung erklärt vollkommen, wie Heinrich nach Morimund kam. Möglicherweise wurde also umgekehrt sein Aufenthalt dort der Anlass, dass Otto mit seinen Begleitern gerade in Morimund einkehrte und in Folge dessen ebenfalls Cistercienser wurde⁷.

1) Oben S. 137, N. 5. 2) Z. B. Bulaeus, *Historia universitatis Parisiensis* II, Paris 1665, S. 109; *Hist. litt. de la France* XIII, 268; *Gallia Christiana* XII, 500; Budinszky S. 132; Wiedemann, Otto von Freisingen, der ihn S. 8 in zwei Personen teilt, S. 9 mit Abt Friedrich von Baumgartenberg verwechselt; Heinrich Studiengenosse Ottos auch bei W. Lüdecke, *Der historische Wert des ersten Buches von Ottos von Freising gesta Friderici*, Gymn.-Progr. Stendal 1885, S. 15. 3) L. Janauschek, *Orig. Cisterc.* I (1877), 26, n. 63: man kann zwischen dem 1. Jan. 1132 oder 1133 schwanken. So ist es wohl schon zeitlich ausgeschlossen, Heinrich zum Gefährten Ottos zu machen. 4) Von hier kam der Orden offenbar durch Heinrichs Vermittlung 1142 nach Viktring in Kärnten, Janauschek a. a. O. I, 68, n. 167. 5) *Vita Norberti* c. 15, MG. SS. XII, 689. Alberich von Trois-Fontaines zu 1126, MG. SS. XXIII, 826. H. d'Arbois de Jubainville, *Histoire des ducs et des comtes de Champagne* II (1860), 263 setzt die Heirat sogar noch einige Jahre früher. Von den Töchtern dieser Ehe war Elisabeth mit Herzog Roger von Apulien, dem 1148 verstorbenen ältesten Sohn König Rogers II., verheiratet und Marie wurde 1160 die dritte Frau Ludwigs VII. von Frankreich, dem sie Philipp II. August gebär. 6) *Chron.* VII, 21, S. 341. — Später hatte Rahewin, Ottos vertrauter Schüler, Beziehungen zu Heinrich; bei Gelegenheit der nicht zu Stande gekommenen Zusammenkunft zwischen Friedrich I. und dem französischen König im J. 1157 beruft er sich auf mündliche Mitteilungen Heinrichs, G. Fr. III, 12: 'Nam sicut egomet referente venerabili viro Heinricho Trecense episcopo cognovi' u. s. w. 7) Davon, dass Ottos jüngster Bruder Konrad ebenfalls Cistercienser und Abt von Heiligenkreuz gewesen sei (so Manrique, *Ann. Cist.* I, 254; weiter ausgesponnen bei Hanthaler, *Fasti Campilil.* I, 241), wissen die